

Presseinformation

Tunnel Rastatt: Vereisungsmaßnahmen im Bereich Niederbühl beginnen

Untertunnelung der bestehenden Rheintalbahn • Eisring stabilisiert umliegendes Erdreich

(Karlsruhe, 23.05.16) Im Bereich Rastatt-Niederbühl unterqueren die beiden Tunnelvortriebsmaschinen (TVM) die bestehende Rheintalbahn. Um den Betrieb auf der Rheintalbahn während des Vortriebs aufrechtzuerhalten und die Gleise vor Hebungen oder Senkungen zu schützen, werden Vereisungsmaßnahmen durchgeführt. Vor der Durchfahrt der TVM wird ein Frostkörper (Eisring) hergestellt. Dieser stabilisiert das umliegende Erdreich. Im Schutze des Eisrings kann die Rheintalbahn sicher untertunnelt werden.

Im ersten Schritt werden östlich und westlich der Rheintalbahn jeweils zwei Schächte hergestellt. Aus den Schächten werden horizontale, 100 Meter lange Bohrungen in Richtung der Gleise durchgeführt. Die Bohrungen treffen sich unterhalb der Gleise und werden anschließend für die Herstellung des Frostkörpers genutzt. Dafür wird eine ca. minus 35 Grad kalte Salzwasserlösung (Sole) in einem dichten geschlossenen Kreislauf durch die Vereisungsbohrungen gepumpt. Aufgrund der kalten Sole gefriert der umliegende Boden. Schritt für Schritt ergibt sich so ein geschlossener Eisring.

Die Vereisungsbohrungen werden 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche durchgeführt. Sie beginnen **Ende Mai 2016** und dauern etwa ein Jahr an. Der überwiegende Teil der Arbeiten findet innerhalb der Schächte und somit ohne Beeinträchtigung für die Anwohner statt. Es werden aber auch teilweise Arbeiten an der Geländeoberfläche ausgeführt, z. B. Abpumparbeiten, Aufbereiten von Suspension oder Ein- und Ausheben von Material. Dabei kommen Seilbagger und Pumpen zum Einsatz.

Für die mit den Arbeiten einhergehenden Lärmbeeinträchtigungen bittet die Deutsche Bahn AG ausdrücklich um Verständnis.

Weitere Informationen unter www.karlsruhe-basel.de.

Michael Breßmer
Sprecher Großprojekt Karlsruhe
- Basel
Tel. +49 (0) 761 212-4504
Fax +49 (0) 761 212-2372
michael.bressmer
@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse